

Bravecto Spot-On nur zusammen mit Handschuhen verkaufen

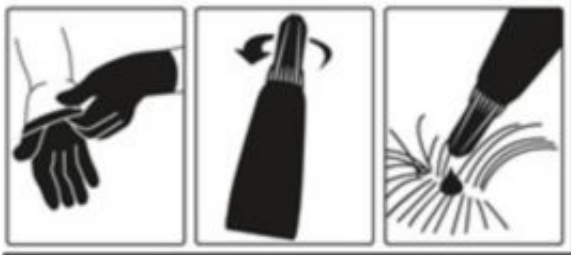
Von: Annegret Wagner

Veröffentlicht am: 22. Januar 2020



Von Tierärzten weitgehend unbemerkt wurde der Beipackzettel für Bravecto® Spot-On Präparate überarbeitet. Der weist jetzt nicht allein darauf hin, dass das Antiparasitikum nur unter Verwendung von Handschuhen aufgebracht werden darf. Er verlangt über eine verklausulierte Formulierung auch, dass der Tierarzt Einmal-Handschuhe mit abgeben muss.

(aw) – Die geänderte Formulierung im [Beipackzettel](#) des Antiparasitikums Bravecto® (als Spot-on für Hunde oder Katzen) bedeutet, dass Tierärzte, die das Medikament verkaufen, den Tierhaltern Einmal-Handschuhe aushändigen müssen. In den Gebrauchshinweisen steht:



... Um einen Hautkontakt zu vermeiden, müssen **die am Abgabeort erhaltenen Einweg-Schutzhandschuhe** beim Umgang mit dem Tierarzneimittel und bei der Anwendung getragen werden. ...

(Zitat aus den Warnhinweisen zu Bravecto-Spot-on /

Pictogramm aus dem Beipackzettel – Montage: WiSiTiA/jh)

Als "besondere Vorsichtsmaßnahme für den Anwender" ... "müssen Handschuhe getragen werden". Dabei "müssen die **am Abgabeort erhaltenen** Einweg-Schutzhandschuhe ... getragen werden" (*Zitat/Hervorhebung Red.*). Abgabeort ist die Tierarztpraxis. Daraus lässt sich ableiten, dass Tierärzte an Tierhalter, die das Präparat zu Hause selbst bei ihren Tieren anwenden sollen, auch Handschuhe mit abgeben müssen.

Klebrige Finger nach Kontakt

Die Änderung des Beipackzettels trägt der Beobachtung Rechnung, dass der Wirkstoff Fluralaner bei versehentlichem Hautkontakt klebrige Finger verursachen kann. Das ist ein neues Phänomen, denn bisher wurde im Zusammenhang mit Spot-On Präparaten vor allem Kribbeln, Ausschläge, Überempfindlichkeitsreaktionen und Taubheit beschrieben.

Wie Dr. Constance McDaniel vom für Tierarzneimittelsicherheit zuständigen Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) auf dem 10. Leipziger Tierärztekongress betonte, **gibt es bis jetzt keine Hinweise darauf, dass Fluralaner die Gesundheit der Anwender beeinträchtigt**. Trotzdem sollte der Hautkontakt mit dem lipophilen Wirkstoff vermieden werden.


Im Gegensatz zu anderen Spot-On Präparaten beträgt die Wirkdauer von Fluralaner rund zwölf Wochen, daher wäre bei mehrfachem Kontakt eine gesundheitliche Gefahr eher vorstellbar als bei kürzer wirkenden Produkten.

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Fluralaner-haltige Spot-on Präparate

Was ist zu beachten?

- Applikationsstelle beim behandelten Tier darf **nicht mehr erkennbar sein**, bevor dieses wieder berührt wird.
- bis zu 48 Stunden, bis Applikationsstelle trocken wird, erkennbar ist sie jedoch länger.
- CAVE: Kuschneln oder Aufenthalt im selben Bett mit dem Tier mit **Kindern**.



10. Leipziger Tierärztekongress 16.01.2020 Seite 9

Folie aus Vortrag von Dr. Constance McDaniel (BVL / 10. Leipziger Tierärztekongress)

48 Stunden nicht streicheln

Außerdem gilt die Empfehlung, die Tiere bis zum Eintrocknen des Wirkstoffs, also rund 48 Stunden, nicht zu streicheln. Bis die Stelle, auf die das Präparat aufgebracht wurde, nicht mehr sichtbar ist, vergeht in der Regel sogar noch mehr Zeit. Spritzer auf Möbeln oder dem Fußboden sollten ebenfalls schnell entfernt werden, um anderen versehentlichen Kontakt mit dem Wirkstoff zu minimieren.

Gehören zum Haushalt des Tierbesitzers auch (*kleine*) Kinder, sollten Halter und Tierarzt die Warnhinweise besonderes berücksichtigen, wenn es darum geht, das individuell am besten geeignete Ektoparasitikum auszuwählen.

wir-sind-tierarzt.de kommentiert:

(aw) – Ich finde, Informationspolitik des Herstellers MSD lässt in diesem Fall zu wünschen übrig. Das Handschuhthema hätte deutlicher kommuniziert werden müssen.

Zwar weist der Beipackzettel darauf hin, dass der Verkäufer/Tierarzt dem Käufer Handschuhe auszuhändigen hat. Sie werden aber nicht mit geliefert. Daher ist die geänderte Verkaufsempfehlung (Handschuhe müssen mit dem Präparat abgegeben werden) vielen Tierärzten nicht präsent. Alle von mir befragten Kleintierpraktiker (nicht repräsentativ) raten zwar zum Tragen von Handschuhen, wussten aber nichts von der implizierten "Muss-Regelung" zur Abgabe.